Startblock

DLRG-Zwischenbilanz: hohe Ertrinkungsrate in der Badesaison

Trotz eines leichten Rückgangs der Ertrinkungsfälle im Gesamtjahr ist die Zahl der tödlichen Wasserunfälle laut Deutscher Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) im Sommer gestiegen. Seit Jahresbeginn bis Mitte September wurden deutschlandweit 320 tödliche Unfälle registriert (2025: 328). Während der eigentlichen Badesaison von Anfang Mai bis zum Ende der Sommerferien (Stichtag: 15. September) kamen jedoch 248 Menschen im Wasser ums Leben – zwölf mehr als im Vorjahreszeitraum.

Extremer Juni treibt die Statistik nach oben

Mit mindestens 101 Todesfällen war der Juni der folgenschwerste Monat des Jahres. Einzig im Hitzesommer 2003 wurden im Juni noch mehr Opfer registriert. Die anhaltend hohen Temperaturen hatten in diesem Monat zu einem enormen Andrang an den Seen und Flüssen geführt.

© DLRG

Junge Männer durch Leichtsinn besonders gefährdet

Besonders besorgniserregend ist die Entwicklung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Seit Jahresbeginn ertranken 88 Menschen im Alter zwischen 11 und 30 Jahren – 15 mehr als im gesamten Vorjahr. Jedes dritte Opfer stammte aus dieser Altersgruppe. Insgesamt waren rund 85 % aller Verunglückten männlich, bei den 11- bis 30-Jährigen lag der Männeranteil sogar bei über 90 %. Hauptgründe sind Leichtsinn, Selbstüberschätzung und mangelnde Schwimmkompetenz.

Gegenläufig ist der Trend bei älteren Menschen: Bei den über 60-Jährigen sank die Zahl der Opfer um 24 auf 84 Fälle. In der Altersgruppe zwischen 31 und 60 Jahren gab es 69 Todesfälle (25 weniger als im Vorjahr).

Meiste Unfälle in Seen

Die meisten Todesfälle ereigneten sich in Seen und Teichen (146 Opfer, +4 zum Vorjahr). In Flüssen und Bächen gab es mit 103 Fällen einen Rückgang (Vorjahr: 120), während in den Meeren ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Auch in den deutschen Schwimmbädern ertranken zwei Personen mehr als im Vorjahr. Zudem verstarben 24 Personen bei Unfällen mit Booten oder Wassersportgeräten wie SUP-Boards.

Regional verzeichneten Nordrhein-Westfalen (+16), Sachsen (+10), Schleswig-Holstein (+4), Berlin (+3) und Rheinland-Pfalz (+2) einen Anstieg. In absoluten Zahlen gab es erneut die meisten Unfälle in Bayern (61 Todesfälle, Vorjahr: 73).

Forderung nach Aufklärung und Infrastruktur

Um die Unfallzahlen zu senken, fordert die DLRG mehr staatliche Aufklärung, etwa durch bundesweite Sicherheitskampagnen. Eine Schlüsselrolle nehmen zudem Schulen ein. Da das Schwimmenlernen oft zu kurz kommt, wird an die Politik appelliert, flächendeckend in den schulischen Schwimmunterricht und die Sanierung maroder Schwimmbäder zu investieren. *AvK*

←

Bislang kamen zehn Kinder im Alter bis zehn Jahren in deutschen Gewässern ums Leben; Foto: DLRG

Fachforum Schwimmbadbetriebe 2026 am 19. November in Kaltenkirchen: Lösungen für eine Branche im Wandel

Steigende Betriebs- und Personalkosten, hoher Investitionsbedarf und die Dekarbonisierung stellen kommunale Schwimmbäder und Thermen vor große Herausforderungen. Wie können Bäder wirtschaftlich stabiler und zugleich zukunftsfähig aufgestellt werden? Antworten, konkrete Lösungsansätze und wertvolle Impulse bietet das Fachforum Schwimmbadbetriebe am 19. November in Kaltenkirchen (Schleswig-Hostein).

Praxisnahe Lösungen und hochkarätige Branchenexpertinnen und -experten

Unter dem Motto „Aus der Branche – für die Branche" erwartet die Teilnehmer/-innen ein vielseitiges Fachprogramm mit erfahrenen Referentinnen und Referenten aus Bäderpraxis, Planung, Energiewirtschaft sowie Steuer- und Wirtschaftsberatung.

Stefan Hinkeldey („Der Beste für mehr Gäste", Hamburg) beleuchtet die Hebel für mehr Wirtschaftlichkeit im Bäderbetrieb. Christian Teich (HolstenTherme) ergänzt mit konkreten Beispielen aus der betrieblichen Praxis. Christian Bär (janßen bär partnerschaft mbB, Bad Zwischenahn) zeigt Ansätze zur Optimierung von Betriebs- und Investitionskosten. Tobias Werner und Dr. Klaus Meier (Stadt. Energie.Speicher GmbH, Bremen) widmen sich der zukunftsfähigen Wärmeversorgung mit Großwärmepumpen.

Veranstalterin ist die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner (GPP), die eine langjährige Expertise in der Beratung und Prüfung kommunaler Unternehmen, insbesondere von Stadtwerken und Schwimmbadbetrieben, aufweist.

Ein weiterer Höhepunkt ist die von Dr. Dieter Göken von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner, der Veranstalterin des Fachforums, moderierte Podiumsdiskussion mit erfahrenen Branchenvertreterinnen und -vertretern wie u. a. Susan Zetzmann (Geschäftsführerin Bäderland Hamburg).

Tagungsort ist das HolstenTherme Resort in Kaltenkirchen; Fotos: GPP

Exklusive Einblicke in die HolstenTherme mit Resort-Hotel

Besondere Einblicke bietet die Veranstaltung auch abseits der Vorträge: Bereits vor Beginn des Fachforums können die Teilnehmer/-innen bei einer Führung das HolstenTherme Resort kennenlernen. Gleichzeitig bietet sich die Gelegenheit, das dortige neue Resort-Hotel „The Great North", in dem die Fachtagung stattfindet, kennenzulernen. Außerdem steht insbesondere der persönliche Austausch zwischen Betreibenden, kommunalen Entscheidungstragenden und Branchenfachleuten im Mittelpunkt.

Weitere Informationen zum Programm, zu den Vortragenden und zur Anmeldung unter:
gpp-treuhand.de/veranstaltung/fachforum-schwimmbadbetriebe

Sebastian Friedrich, DGfdB

Werden Sie Mitglied!

Ihre Vorteile

- Gratis-Jahres-Abo unserer Fachzeitschrift AB Archiv des Badewesens
- Zugriff auf die Artikeldatenbank mit sämtlichen Artikeln seit 1948 und Gesamtausgaben seit 1906
- 10 % Rabatt bei Stellenanzeigen
- kostenloser Bezug der DGfdB-Richtlinien und -Arbeitsunterlagen bzw. 75 % Rabatt für die Mitgliedsgruppen AI, AIII und CI
- Informationen über die Verbandsaktivitäten und zu Fachthemen wie Bäderbetrieb, Bäderbau und Technische Gebäudeausrüstung
- kostenlose Auskünfte und Sachhinweise
- Rabatt beim Besuch unserer Seminare
- ermäßigter Eintritt bei zahlreichen Veranstaltungen der DGfdB

Preisvorteil für Kommunen mit einer Einwohnerzahl bis 10 000

- Mitgliedsgruppe BIA für Städte, Gemeinden, kommunale Unternehmungen, Versorgungsunternehmen oder Bäderbetriebsgesellschaften mit einer Einwohnerzahl bis 10 000
- Jahresbeitrag nur 286 €

www.dgfdb.de/mitgliedschaft

Sie interessieren sich
für eine Mitgliedschaft?

Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Dördelmann
0201 87969-22
s.doerdelmann@dgfdb.de

DGfdB Deutsche Gesellschaft für das Badewesen